

H&S-Team sichert sich den Klassensieg zum Saisonfinale

Motorsport Fluterscher Teamchef Schumacher setzt sich in Hermeskeil durch

■ **Hermeskeil.** Dass er nicht nur als Co-Pilot an der Seite von Lars Mysliwietz eine gute Figur in der Deutschen Rallyeszene abgibt, bewies der Fluterscher Oliver Schumacher beim Rallyefinale des Jahres, dem „High Forest Rallyefestival“ in Hermeskeil. Diesmal selbst am Steuer seines Ramseger-Citroën C2R2 Max zeigte der Teamchef des H&S-Rallyesport-Teams, dass er auch mit dem Gaspedal seiner Rallyeboliden umzugehen weiß und holte sich in der Klasse bis 1600 ccm Hubraum den Klassensieg.

Wie schon bei der Siegerland-Westerwald-Rallye absolvierte der Fluterscher mit dem Hasselbacher Lars Pirzenthal als Co-Pilot die vier Wertungsprüfungen der vierten Ausgabe der „High Forest“ mit einer Länge von 32 Kilometern. Lars Mysliwietz (Piesbach), sein

Stammpartner in der Deutschen Rallye-Meisterschaft, wollte in einem baugleichen Ramseger C2R2 Max an den Start gehen – eine geplatze Servopumpe bereits vor dem Start verhinderte jedoch das H&S-Duell. „Das war sehr schade“, kommentierte Schumacher den Ausfall seines Teampartners. „Heute hätte es zu einem Doppelsieg unserer C2 langen können.“

Was der Teamchef, der erst zum zweiten Mal in diesem Jahr selbst ins Steuer eines seiner Renner griff und der laut eigener Aussage „vor allen Dingen viel Spaß“ haben wollte, dann auf den vier überwiegend mit Schotter versehenen Sonderprüfungen ablieferte, konnte sich sehen lassen. Dreimal markierte er die Klassenbestzeit auf den Wertungsabschnitten, und trotz eines gewaltigen Verbremser, betrug der Vorsprung auf den Zwei-

ten in der neun Teams starken Klasse am Ende etwas über zwölf Sekunden. „Das war eine tolle Rallye hier in Hermeskeil“, jubelte der H&S-Chef auf dem Siegerpodium. „Wir haben unser Tagesziel, jede Menge Spaß zu haben, auf jeden Fall erreicht und dazu noch klar gewonnen – fantastisch.“

Auf Klassenrang vier fuhr das dritte H&S-Team. Willi Peterson (Neitersen) und Co. Denis Ruchnewitz (Berod) pilotierten den etwas schwächer motorisierten Ramseger-Citroën C2 VTS fehlerfrei über die vier Prüfungen. Bei ihrer zweiten gemeinsamen Rallye trug die Arbeit der beiden im „Mini-Max“ erste Früchte.

Aufgeben mussten hingegen auch Frank und Agnes Weinert aus Hasselbach im Alfa 33. Nach WP 2 war für das Duo mit technischen Defekt Feierabend. jogi



Zum zweiten Mal in diesem Jahr wechselte Teamchef Oliver Schumacher vom Co-Piloten- auf den Fahrersitz seines Ramseger-Citroën C2R2 Max. Prompt folgte in Hermeskeil der erste Klassensieg.

Foto: byjogi